

Gemeindebrief

„Sei klug und halte dich an Wunder“

Ich mag Bahnhöfe. Sie erzählen vom Aufbrechen und Nachhause-Kommen, von Heimat und von Weite. Bahnstufensunterführungen dagegen sind meistens nicht die schönsten Orte. Eigentlich will man nur schnell durch und Geruch und Aussehen hinter sich lassen. Wenn ich aber durch die Bahnstufensunterführung in Oberkassel gehe, schaue ich neuerdings genauer hin. Ob wieder ein Zitat an der Wand steht, das mich zum Nachdenken bringt? Das letzte war von der Dichterin Mascha Kaléko: „Sei klug und halte dich an Wunder“.

Nichts ist wunderbar an dieser Unterführung außer diesem Satz. Widersprüchlich auf den ersten Blick: Wie kann es klug sein, sich an Wunder zu halten? Wunder: unerwartet, positiv, rettend, lebensspendend, aber eben unverfügbar. Wie kann es klug sein, sich an etwas zu halten, was wir nicht in der Hand haben? Manche mögen auch einwenden: Wie kann es klug sein, sich an etwas zu halten, was es gar nicht gibt. Aber da bin ich anderer Meinung und denke, dass Mascha Kaléko Recht hat: Es gibt Wunder. Manchmal entdecken wir sie erst im Rückblick auf unser Leben. Manchmal stehen wir staunend davor: Da tut sich eine Möglichkeit auf – einfach so, ohne unser Zutun – und ein Neuanfang ist möglich. Da erreicht uns eine Nachricht, kaum noch erhofft, und verspricht:

Du hast es geschafft! Da kommen Menschen und mit ihnen Hilfe in großer Not; sie bringen Zuversicht und Hoffnung. Ja, so können Wunder sein, Momente, in denen Gottes Reich aufblitzt in unserer Welt.

„Sei klug und halte dich an Wunder“, sagt Mascha Kaléko. Und ich höre: Halte dich an Wunder, gerade weil wir sie nicht in der Hand haben, sondern sie uns einfach geschenkt werden. So wie uns auch das Leben selbst geschenkt ist: unverdient, einfach so. Halte dich an Wunder, weil sie dir in alle Zweifel und Dunkelheit hinein von der Güte Gottes erzählen. Unerwartet, wundersam. Halte dich an Wunder, weil sie dich lachen, hoffen, glauben lassen. Darum: Sei klug und halte dich an Wunder.

Die Bahnstufensunterführung haben sie übrigens geputzt. Das Zitat von Mascha Kaléko ist weg. Aber ihre Einladung bleibt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Pfarrerin
Sophia Döllscher

(Das Zitat stammt aus dem Gedicht „Rezept“ und ist veröffentlicht in Mascha Kaléko, Sei klug und halte dich an Wunder, dtv Verlagsgesellschaft, München 2019)



**Gemeinde-
fusion**
Seite 3+22



**Senioren-
Angebote**
Seite 17–19



Rückblick
Seite 4



**Konfirmation
2021**
Seite 16



**Gottes-
dienstplan**
Seite 12+20

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Presbyterium	3
Rückblick	4
Aktuelles/Am Achten um Acht	5
Büchereien	6
Kirchenmusik	7
Hauskreis	8
Trauung/Taufen/Geburtstage/Sterbefälle	10
Kultur	11
Gottesdienste Obk./Ddf. Sept.–Nov.	12
Taizé-Andachten/Presbyterium	13

Kontakte/Adressen	14
Mädchen-Workshop/Päckchenaktion	15
Konfirmation 2021	16
Frauenhilfe/Senioren-Treff	17
Männerfrühstück/Frauenfrühstück	18

Frauenkreis/Freud und Leid in K'winter	19
Gottesdienstplan Königswinter Sept.–Nov. ...	20
Gruppen und Kreise	21
Aus dem Presbyterium/Gemeinde.Plus	22
Hochwasserhilfe	23
Das Kreuz mit dem Regenbogen	24

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der
Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel
Postanschrift: Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel
Ansprechpartnerinnen: Kerstin Stoops & Susanne Heinfß
Tel. (02 28) 44 11 55, Fax (02 28) 44 24 73
E-Mail: oberkassel@ekir.de

Öffnungszeiten:

Dienstag–Freitag 10.00–12.00 Uhr

Homepage: www.kirche-ok.de

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE32 3705 0198 0043 5938 70

Redaktion und Fotos: Dr. Sigrid Gerken (Vi.S.d.P.),
Tel. (0 22 23) 2 82 32, E-Mail: Sigrid.Gerken@ekir.de

Satz: Sabine Brand, typeXpress, Köln

Druck: Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef

Auflage: 4.000 Exemplare

Nächste Ausgabe: Dez. 2021–Febr 2022

Redaktionsschluss: 25. Oktober 2021

Anregungen und Beiträge
senden Sie bitte an Sigrid.Gerken@ekir.de

Bericht aus dem Presbyterium

Nach wie vor sind es die drei großen Themen, die das Presbyterium in den letzten drei Monaten beschäftigt haben: die Renovierung der Walcker-Orgel, die Zukunft unseres Kindergartens und die Fusion mit der Kirchengemeinde Königswinter (Bezirk Altstadt).

Die Renovierung der Walcker-Orgel kommt gut voran. Einige Menschen aus unserer Gemeinde konnten sich in den letzten Wochen mit einem Besuch bei der Orgelbaufirma Weimbs selbst ein Bild von ihrem Zustand machen. (Mehr dazu auf Seite 4.) In der Großen Kirche Oberkassel werden jetzt die nötigen Renovierungsarbeiten im oberen Teil des Altarraums beginnen.

Die endgültige Entscheidung zum Kindergarten Oberkassel steht vor Drucklegung dieses Gemeindebriefes immer noch aus. Das Presbyterium wird am 23. August zu einer Sondersitzung zusammenkommen.

Was die Fusion betrifft: Am 3. Juli haben sich die Presbyterien der Kirchengemeinden Oberkassel und Königswinter (Bezirk Altstadt) zu einem ersten Konzeptionstag in Präsenz getroffen, um über die inhaltliche

Ausrichtung der zukünftigen Gemeindegemeinschaft zu beraten. Weitere Konzeptionstage werden in der kommenden Zeit folgen. Für uns die allerwichtigste Frage dabei: Was brauchen die Menschen in unserer Gemeinde und wie können wir das mit geringeren Ressourcen und geschwächt durch die Coronakrise leisten? Wir brauchen Gemeinschaft und Austausch, um diese Frage zu beantworten. (Mehr dazu auf Seite 22.)

Eine wichtige Entscheidung mit Blick auf die Zukunft unserer Gemeinde hat das Presbyterium bereits getroffen: Kinder und Jugendliche haben einen besonderen Platz in unserer Gemeinde. Deshalb haben wir uns entschieden, die hauptamtliche Stelle in der Kinder- und Jugendarbeit wieder zu besetzen. Die Finanzierung dieser vollen Stelle ist dankenswerterweise mit Unterstützung des Frieda-Caron-Vereins möglich geworden. Die Stellenausschreibung läuft.

Für das Presbyterium

*Pfarrerin Anne Kathrin Quaas,
Presbyteriumsvorsitzende*



Verabschiedung von Andrea Loers

Ziemlich genau zehn Jahre war *Andrea Loers* Jugendleiterin in unserer Gemeinde. Seit Mai 2011 hat sie die Kinder- und Jugendarbeit gestaltet. Viele Konfirmandinnen und Konfirmanden, Kindergottesdienst- und Krippenspielkinder können von der guten Zeit berichten, die sie mit ihr hatten. Besonders in Erinnerung geblieben sind die Theaterprojekte, inszeniert für die Bühne oder als Gestaltungselement im Jugendgottesdienst. Offen und interessiert haben Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sie in dieser Zeit erleben dürfen. Mit ihrem Engagement und vielen guten Ideen hat sie darüber hinaus die Teams bereichert, in denen sie gearbeitet hat. Zuletzt haben davon die AG Schutzkonzept und das Konfi-Team der Gemeinden Oberkassel und Königswinter profitiert. Jetzt heißt es Abschied nehmen: Wir danken Andrea Loers sehr für ihre Arbeit und ihr engagiertes Mitdenken und Mittun. Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihr Gottes reichen Segen.



Für das Presbyterium Ute Bott

Rückblick auf den Sommer unterm Kirchturm

Was war es wieder für ein vielfältiges Programm, das auch in diesem Sommer von vielen Aktiven aus der Gemeinde auf die Beine gestellt wurde. Neben dem Erlernen von Boule gab es Chor- und Klavierkonzerte, es wurden Sommerkränze hergestellt, es gab Lesungen – und wieder ein Gin-Tasting. Wer das Gin-Tasting versäumt hat, erfuhr nicht, dass Gin (holländisch Genever) früher eine unbesteuerte Medizin war. Und man hat nicht miterlebt, wie an dem Abend mit Überdruck direkt Gin „gebraut“ wurde – und das mit unterschiedlichen, selbst zusammengestellten Zusätzen.

Auch Führungen durch die Orgelbaufirma Weimbs in Hellenthal standen auf dem Programm. Die Teilnehmer waren beeindruckt von der Vielfältigkeit des Berufsbilds „Orgelbauer“. Die Holzwerkstatt, das Holzlager, die Metallbearbeitung und die Gießerei wurden gezeigt. Natürlich sah man auch Teile unserer Walcker-Orgel in den unterschiedlichen Stadien der Renovierung.

Sigi Gerken

Kinderbetreuung

9.00 Uhr, schnell noch einen Kaffee. Dann geht es gleich los, die Kinder kommen. Seit einigen Tagen ist es immer die gleiche Gruppe von fast zwanzig Kindern im Grundschulalter. Nie wird es langweilig, immer wird Hilfe gebraucht, um Material gebeten oder eine Mitspielerin gesucht. Das lebendige Miteinander ist herausfordernd und toll zugleich. Trotz des vielen Regens ist die Stimmung gut. Das kleine Team der Betreuer:innen ist eingespielt. Es gibt verschiedene Angebote; heute wollen wir batiken, aber auch die Specksteine von gestern werden noch bearbeitet. Die Zeit vergeht immer wie im Flug. Schon läuten die Kirchturmglöckchen 12.00 Uhr und die ersten Kinder gehen nach Hause. Einige bleiben noch und spielen eine letzte Runde *Zombieball*. Wieder ein schöner, gelungener Tag bei der Kinderbetreuung beim „Sommer unterm Kirchturm“. Dies empfanden nicht nur die Betreuer:innen so, sondern auch die Kinder.

Linus, Vici, Luisa und Tina



Youtube-Kanal unserer Gemeinde: einfach mal reingucken

Wunderschöne Lieder, kurze Video-Impulse, klassische Stücke von tollen Solisten – all das findet man auf dem Youtube-Kanal unserer Gemeinde, u.a. ein musikalischer Mosaik-Gruß unserer Kantorei und des Kammerorchesters an den Partnerchor im sächsischen Dresden-Kleinzschochwitz oder den musikalischen Reisesegen „Fly with me“. Natürlich ist auch der Zeitraffer-Film über den Abbau der Walcker-Orgel hier zu sehen. Er hat bisher die zweitmeisten Klicks.

Hier zwei QR-Codes mit Direkt-Links zu den erwähnten Stücken:



10 Jahre Georg Grandhenry

Ohne große Worte, so mag es unser Dollendorfer Küster am liebsten. Ohne große Worte möchten wir ihm Dank sagen für die bisherigen zehn Jahre als gute Seele des Gemeindezentrums Dollendorf – und das immer freundlich, hilfsbereit, mitdenkend, umsichtig und Ruhe ausstrahlend. Danke für diese ersten zehn Jahre. Wir freuen uns auf die nächsten!



Georg Grandhenry

Sigi Gerken

» Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch,
und keinem wird warm; und wer Geld verdient,
der legt's in einen löchrigen Beutel.

Memorandum
SEPTEMBER
2021

MATTHEI 13

Ökumenische Initiative: Am Achten um Acht



Wir starten mit unseren Veranstaltungen wieder am 8. November mit dem ökumenischen Gedenken an die Reichspogromnacht. Diese Veranstaltung beginnt bereits um 19.30 Uhr.

Am 8. Dezember veranstalten wir einen Filmabend mit *Josef Lederle*. Den Titel des Films kennen wir noch nicht, wir werden ihn aber rechtzeitig bekannt geben.

In diesen Zeiten der Unsicherheit bleiben auch diese Planungen unter Vorbehalt.

Bleiben Sie gesund und hoffentlich auf ein baldiges Wiedersehen in Präsenz.

Für das Team

Nicola Buskühl und Maren Stauber-Damann

Veranstalter: Katholischer Seelsorgebereich
Königswinter Tal & Evangelische Kirchengemeinde
Oberkassel Dollendorf

Verantwortlich: N. Buskühl + M. Stauber-Damann

In Kooperation mit dem eeb Ev. Erwachsenenbildung
im Kirchenkreis an Sieg und Rhein und dem Kath.
Bildungswerk, Bonn

Offenes Singen

Offenes Singen? Was soll das sein?
Geh hin – und lass dich darauf ein!

Eine Stunde ohne Regen,
draußen singen, welch ein Segen!
Sechs Frauen, ein Bass und ein Klavier,
drei Gruppen beim Kanon, das schaffen wir!

Neue Kanons, neue Lieder –
altbekannte auch mal wieder –
und für eine gute Stunde
singen wir in froher Runde.
Ein Sopran singt auch mal Bass –
und wir haben großen Spaß !!!!

Heiterkeit und Harmonie –
Großer Dank an Stefanie!!!!

Elke Voss

Lesetipp der Bücherei Dollendorf



Joachim B. Schmidt: Kalmann
Roman, erschienen bei Diogenes
und ausleihbar in unserer Gemeinde-
bücherei

Wenn ein Schweizer einen Krimi schreibt, der in dem gottverlassenen Nest Raufarhöfn auf Island nahe am Polarkreis spielt und einen Sheriff als Hauptfigur hat, dann muss dabei etwas Ungewöhnliches herauskommen, oder? So ist der Sheriff dann auch kein wirklicher Sheriff und der Krimi auch nicht wirklich ein Krimi. Die Hauptfigur ist ein, nun sagen wir mal, nicht eben mit reichsten Geistesgaben gesegneter, noch relativ junger Mann, der die Welt gern in gut und böse einteilt und der seinen Lebenssinn darin sieht, das Dorf, dem seine Bewohner seit einiger Zeit abhanden kommen, zu beschützen: ein Anti-Poirot, der über nicht allzu viele kleine graue Zellen verfügt. In Erfüllung seiner selbstgewählten Mission stapft er gerne mit Cowboyhut und einer Flinte ausgestattet durch den isländischen Winter, um im Zwielficht Polarfüchse zu schießen, die den Bewohnern von Raufarhöfn das Leben schwer machen. Und wenn es nichts zu schießen gibt, fährt er zum Fischen aufs Meer hinaus. Dieser Kalmann ist eigentlich recht friedfertig, aber wenn ihn jemand reizt, dann kann man ihn kennenlernen!

Der aus Graubünden stammende Autor Joachim B. Schmidt (geb. 1981) lebt seit fast fünfzehn Jahren in Island und weiß genau, wovon er spricht. Ihm ist mit „Kalmann“ ein spannendes, aber auch humorvolles und jedenfalls sehr skurriles Buch gelungen, welches vor unserem inneren Auge eine Gesellschaft am Rande der Welt entstehen lässt, die so ganz anders ist als die unsrige.

Wolfram Kinzig



Der Herr aber **richte eure Herzen aus** auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

1. THESSALONICHER 5,9

Montag
NOVEMBER
2021

Großer Bücherbasar im Herbst

Die Oberkasseler Bücherei lädt herzlich ein zum ersten **Bücherflohmarkt** nach der Coronapause am Samstag, **18. September** von 10.00 bis 17.00



Uhr und am Sonntag, **19. September** von 12.00 bis 17.00 Uhr. Wir verkaufen ausschließlich sehr gut Erhaltenes aus eigenen und privaten Beständen, vor allem Romane, Krimis, Kinder- und Jugendbücher, aber auch Spiele, Hörbücher, Filme und Musik-CDs. Die Preise bewegen sich zwischen 20 Cent (Zeitschriften) über 1 Euro (Taschenbücher) bis zu 2,50 Euro (Bilderbücher und Bildbände); Brettspiele können auch etwas mehr kosten. Der Gesamterlös fließt in den Erwerb neuer Medien, auf dass unsere Bücherei für Sie attraktiv und aktuell bleibe!

Unsere kleine, aber feine Cafeteria bietet fair gehandelte Getränke und frische Kuchen aus den Backöfen der Büchereidamen an, damit Sie sich beim Heben der Bücherschätze stärken können.

Damit wir die Bücherberge vom Keller in den Saal des Jugendheims versetzen können, brauchen wir Ihre Hilfe. Wer Lust, Zeit und Kraft hat, kann uns am Mittwoch, 15. September zwischen 15.00 und 17.00 Uhr tatkräftig unterstützen. Auch beim Abbau am Sonntag ab 17.00 Uhr freuen wir uns über jede helfende Hand.

Das Spielevergnügen informiert



Nach der Sommerpause im August geht es an den Sonntagen **26. September, 24. Oktober** und **28. November** weiter mit unseren Spielenachmittagen im Jugendheim. Alle Erwachsenen sind herzlich eingeladen, von 15.00 bis 18.00 Uhr mit uns Kaffee zu trinken, zu spielen und zu erzählen. Dabei geht es nicht ums Gewinnen, sondern um den Spaß an der Freud. Seien Sie dabei! Der Eintritt ist frei, für einen Unkostenbeitrag für Kaffee und Kuchen steht ein Körbchen bereit.

Ihr Team vom SVIK2

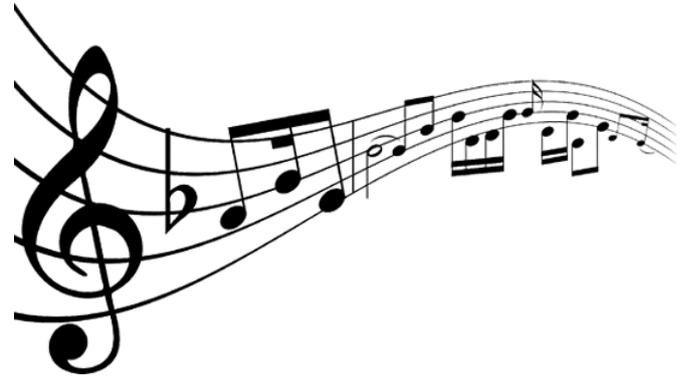
Kirchenmusikalische Gruppen in Zeiten von Corona

Nach sieben Monaten ohne gemeinsamen Chorgesang oder ohne Bläser- und Streicherklänge war es Anfang Juni wieder möglich, dass Chor- und Orchesterproben in unserer Gemeinde stattfinden konnten – zum Teil Open air unter den Kirchtürmen und großen Bäumen, zum Teil aber auch wieder drin, in kleineren und dann auch wieder größeren Besetzungen. Damit war vor den Sommerferien schon fast nicht mehr zu rechnen, umso schöner war das Wiedersehen in live und nicht mehr auf kleinen Zoom-Kacheln.

Vier Wochen gemeinsames Singen und Spielen hat uns allen gutgetan und ich hoffe, dass wir so nach den Sommerferien auch weitermachen können.

Wer Interesse an einer der Chöre und Instrumentalgruppen hat, kann mich gerne vor einer ersten Schnupperprobe kontaktieren. Bei den Kinderchorgruppen in Oberkassel freuen wir uns ganz besonders über Zuwachs.

Während der Aktion „Sommer unterm Kirchturm“ haben kleine Besetzungen aus Kantorei und Jugendchor und *Anita Friese* aus dem Kammerorchester



musikalische Abende mitgestaltet. Auch das war eine wahre Freude vor Publikum zu spielen und zu singen.

Wenn die Corona-Regelungen es zulassen, werden in den restlichen Monaten des Jahres 2021 gelegentlich Konzerte zugunsten der Sanierung unserer Walcker-Orgel stattfinden. Darüber informieren wir dann auf unserer Homepage, im Newsletter und in unseren Schaukästen.

Ich freue mich auf ein baldiges, musikalisches Wiedersehen! Bis dahin bleiben Sie gesund und behütet

Kantorin Stefanie Ingenhaag

Übungszeiten und Termine der musikalischen Gruppen in Corona-Zeiten

Gruppe	Leitung	Termine	Ort
Ev. Kantorei	<i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63/7 81 24 00	Mo. 19.15–21.30 Uhr (Aufteilung in zwei Gruppen mit 15-minütiger Pause)	Ev. Jugendheim, Kinkelstr. 2a und Große Kirche Oberkassel
Kinderchor Oberkassel	<i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63/7 81 24 00	Mo. 16.00–16.30 Uhr Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse; 16.45–17.15 Uhr Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse	Ev. Jugendheim, Kinkelstr. 2a
Kinderchor Dollendorf	<i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63/7 81 24 00	Di. 16.30–17.00 Uhr Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse; 17.15–18.00 Uhr Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse (z. T. im 14-tägigen Rhythmus)	Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstr. 29
Bläserkreis	<i>Dominik Arz</i> , Tel. 0 26 44/60 15 86	Di. 17.00–17.45 Uhr Jungbläser Di. 18.00–19.30 Uhr Bläserkreis	Große Kirche Oberkassel
Jugendchor Oberkassel	<i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63/7 81 24 00	Mi. 17.30–19.00 Uhr ab der 6. Klasse	Ev. Jugendheim, Kinkelstr. 2a
Kammer-Orchester	<i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel. 01 63/7 81 24 00	Mi. 19.30–21.00 Uhr	Ev. Jugendheim, Kinkelstr. 2a oder Große Kirche Oberkassel

Ein Hauskreis, 50 Arten des Betens

Ein Hauskreis, was ist denn das?

Ganz einfach, es ist ein Kreis von gläubigen Christen und Christinnen, die sich regelmäßig treffen - meistens in einem Privathaus, manchmal auch im Gemeindehaus, und in Zeiten einer Pandemie auch digital auf dem Bildschirm. Unser Hauskreis ist aus dem Kreis der Teilnehmenden eines Glaubenskurses entstanden und umfasst derzeit 14 Personen - zwölf Frauen und zwei Männer. Schön ist die Vielfalt der christlichen Hintergründe und Temperamente, die uns im Hauskreis alle 4 Wochen sehr bereichert.

Was macht ein Hauskreis eigentlich?

Im Hauskreis geht es um das Leben als Christ*in im Alltag. Dazu gehören der vertrauensvolle Austausch über Glaubenserfahrungen und Glaubensfragen, ein Lernen über das Christsein mit- und voneinander, das gegenseitige Tragen bei Schwierigkeiten (Fürbitte) und die gemeinsame Freude z. B. bei Gebetserhörungen... Jeder Hauskreis wird im Laufe der Zeit sein eigenes Profil entwickeln, und das ist gut so. Je mehr Hauskreise es in einer Gemeinde gibt, desto eher findet sich ein Plätzchen für Menschen, die auf der Suche nach dieser Form von christlicher Gemeinschaft sind. Ein Hauskreis sollte offen für Neue sein und ist natürlich immer mit der Gemeinde verbunden.

Unser Hauskreis befasst sich seit etwa zwei Jahren mit einem Buch von Klaus Douglass, in welchem 50 verschiedene Formen des Betens zum Kennenlernen und Ausprobieren beschrieben werden. Nicht jede Gebetsmethode ist für alle etwas. Es gibt auch kein „richtig“ oder „falsch“ – die Eine im Hauskreis ist von etwas ganz begeistert, ein Anderer sagt vielleicht, dass er nichts damit anfangen konnte. Es darf so stehen bleiben. Doch alle haben in dieser Zeit Neues für ihre Gebetspraxis entdeckt! Ein paar O-Töne von Teilnehmenden:

Beten voller Dank

„Mich hat es sehr überrascht, welche vielfältigen Formen es gibt, mit Gott ins Gespräch zu kommen. Eine Form verblieb in mir und erweitert im Alltag meine Art, mit Gott zu sprechen. Diese Gebetsform erinnert mich an seine Begleitung in vielen Situationen in meinem Leben, in dem er in guten, als auch in weniger guten Zeiten bei mir war und ist. Sich bewusst zu machen, sei es auch für noch so kleine Dinge, diese nicht als selbstverständlich hinzunehmen, sondern Gott zu danken für

seine wunderbare Schöpfung, die uns jeden Tag umgibt. Frei nach Klaus Douglass: Wenn wir Gott danken, erfreuen wir nicht nur Gott, sondern auch uns selbst.“

Beten beim Laufen

„Ich bin begeisterte Läuferin. Zugegeben, am Anfang muss ich mich manchmal überwinden, aber dann komme ich den Rhythmus, in den „flow“. Ob die Sonne scheint oder ob es regnet – das ist dann egal. Statt Energie zu verlieren, tankt man auf. Das ist doch beim Beten auch so, oder? Wichtig ist, dass die Gebete praktisch gebetsmühlenartig zum Rhythmus passen. Für komplizierte Zwiegespräche ist kein Platz. Wohl aber für meditative Wiederholung.“

Beten durch bewusstes Atmen

„Ruach (hebräisch) heißt zugleich Atem und Geist, Heiliger Geist. Ich liebe das Beten durch bewusstes Atmen, weil es mir eine tiefe Ruhe, Frieden und Zuversicht schenkt. Ich lasse beim Einatmen Gottes Geistkraft in mich einfließen, überlasse beim Ausatmen alles, was ich an Gott abgeben möchte, ausströmen und vertraue darauf, dass Ruach, meine Trösterin, alles versteht und übersetzt, auch das Unausgesprochene.“

Beten mit dem Herzensgebet

„Ich habe das Herzensgebet schon vor vielen Jahren für mich entdeckt. Verbunden mit dem Beten durch bewusstes Atmen ist diese Gebetsform wie für mich gemacht. Beim Einatmen bete ich „Herr Jesus Christus“, beim Ausatmen „erbarme Dich meiner“ – das ist die Urform des Herzensgebets. Schön finde ich auch „Du in mir“ und „Ich in Dir“ zu beten, im Rhythmus des Atmens. So ruhe ich in Gottes Gegenwart. Ich habe eine Sehnsucht nach Kontemplation, die sich hierbei erfüllt.“

Beten mit verschiedenen Anreden Gottes

„Es war spannend, ganz viele Anreden für Gott im Gebet auszuprobieren. Im Islam gibt es ja 99 Namen für Allah (im Internet leicht zu finden). Auch im Judentum gibt es verschiedene Anreden für Gott (z. B. El Shaddai – der Allmächtige), weil der Name Jahwe („Ich bin für dich da“, früher „Ich bin, der ich bin“) niemals ausgesprochen wird. In beiden benachbarten Religionen respektvoll zu „stöbern“, war bereichernd und hat meine Sensibilität für die Wahl der Anrede Gottes im Gebet gestärkt. Das behalte ich bei.“

Beten mit dem Vaterunser

„Bereichernd fand ich es, das „altehrwürdige“ Vaterunser mit eigenen Worten neu zu formulieren, und den Facettenreichtum der so entstandenen Gebete im Hauskreis zu entdecken. Die wunderbaren persönlichen Übertragungen dieses alten Gebetes in unsere heutige Zeit zeigten mir, dass das Vaterunser auch nach 2000 Jahren noch aktuell ist.“



Beten und Fasten

„Fasten ist gar nicht meins. Ich esse sehr gerne! Nach einem langen Arbeitstag freue ich mich auf das Essen. Aber eine Freundin aus dem Hauskreis hat von ihrer Fastenkur erzählt, und da habe ich es ihr nachgemacht. Wieviel Zeit wir darauf verwenden, Essen zu kaufen, zuzubereiten, zu essen und abzuspülen! Das ist unglaublich. Und wenn wir nicht mehr essen, weil wir fasten, was tun wir dann mit der Zeit? Spazieren gehen, lesen, uns unterhalten – beten? Warum nicht?“

Beten vor einem Christus-Bild

„In einer Kirche in Bamberg habe ich sie gefunden, eine Statue des Künstlers Walter Green: Zwei Personen, aus zwei Eisenbahnschwellen fast abstrakt herausgearbeitet. Jesus und ... ja, wer? Ich vielleicht? Immer tiefer tauche ich beim Betrachten ein, erkenne dabei manches, was in den Hintergrund gedrängt, möglicherweise auch verdrängt war, halte es Gott hin. „Betrachten & Beten“ – das eine Gebetsweise, die ich begeistert für mich entdeckt habe und nicht mehr missen möchte.“

Beten in einer Taizé-Andacht

„Seit ich 2019 mit unserer Gemeinde in Taizé gewesen bin, schätze ich die Wirkung der Gesänge auf mich. Doch erst in der Pandemie habe ich begonnen, die Gesänge auch nur für mich allein zu singen. Der Effekt ist einfach unschlagbar! Nach ein paar Wiederholungen komme ich viel besser ins Gebet, in die Stille, in Kontakt mit Gott. Auch klingen die Liedzeilen noch den ganzen Tag in mir nach, eine schöne Erinnerung an die Präsenz Gottes zu jeder Zeit und die Möglichkeit, sich dieser Kraftquelle zu öffnen.“

Beten mit dem Fingerrosenkranz

„Die Bereicherung für mein Gebetsleben liegt in der Kombination aus unserem Fingerrosenkranz, den ich jetzt fast immer bei mir trage als eine wunderbare Erinnerungshilfe. Mit den Worten des Autors Klaus Douglass erklärt: „Du wolltest doch beten, meine Liebe.“ Das mache ich dann mit ‚Espresso Beten – Entdecke die Kraft des kleinen Gebets‘, mich hineinzuspüren und meine Empfindungen und Gedanken mit Gott zu teilen, beziehungsweise ihm meine Situation hinzuhalten.“

Beten in zehn Sekunden

„Das „Espresso-Gebet“, also kurze Gebetsmomente über den Tag verteilt, mache ich gerne. Es erinnert mich an eine Sonnenblume, die sich immer der Sonne zuwendet. So wende ich mich in vielen Zehn-Sekunden-Gebeten den ganzen Tag über Gott zu – und wenn es nur ein kleines Stoßgebet des Dankes ist, dass eine Situation gut gegangen ist.“

*Dr. Jonna Küchler-Krischun und Michael Krischun
für den gesamten Hauskreis, aus dem die O-Töne
zu verschiedenen Gebetsformen stammen.*

„Rattenfänger von Hameln“

Die Oberkasseler Theatergruppe beteiligt sich an den O.K.-Kulturtagen. Am 26. September um 16.00 Uhr wird das Stück „Der Rattenfänger von Hameln“ im Kirchgarten vor dem Jugendheim aufgeführt. Alle sind eingeladen!

[Redacted text]



[Redacted text]

[Redacted text]

[Redacted text]



[Redacted text]



[Redacted text]



Spuren – Jüdische Erinnerungsorte an Sieg und Rhein

Im Jahr 2021 leben Jüdinnen und Juden seit 1700 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Deutschland. Als erster urkundlicher Beleg für die Existenz einer jüdischen Gemeinde gilt ein Edikt Kaiser Konstantins von Dezember 321, das die Berufung von Juden in Ämter der Stadtverwaltung von Köln gestattete. Dieses Jubiläum der Ersterwähnung ist Anlass für ein bundesweites deutsch-jüdisches Festjahr, breit unterstützt durch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und wichtige Institutionen. Ziel des Festjahres ist es, jüdisches Leben in Vergangenheit und Gegenwart sichtbar und erlebbar zu machen, so werden bundesweit rund tausend Veranstaltungen ausgerichtet

Auch der Ev. Kirchenkreis An Sieg und Rhein (Synodalbeauftragter, Ev. Erwachsenenbildung, Pfarramt für Digitales, Öffentlichkeitsarbeit) beteiligt sich daran. Er ist zusammen mit dem Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V. und dem Rhein-Sieg-Kreis Träger eines Projektes, das über den Verein „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ mit Mitteln des Bundesministeriums des Inneren finanziert wird. Dieses Projekt hat sich vorgenommen, die Vielzahl der Zeugnisse vergangenen und blühenden jüdischen Lebens und jüdischer Kultur im Kreisgebiet (rechtsrheinisch) digital zu erschließen und, unterstützt durch die gute Überlieferungslage und das Archiv des Landkreises mit seiner Leiterin Frau Dr. Arndt, sichtbar zu machen. Im Kreisgebiet gibt es in 14 Gemeinden zahlreiche Spuren jüdischen Lebens, das mit der NS-Zeit abbricht: Synagogen, Bethäuser, Friedhöfe, sonstige Einrichtungen, Gedenk- und Stolpersteine. An bzw. bei diesen Orten werden Tafel mit QR-Codes angebracht, die die Möglichkeit bieten, Objekte im physischen Raum mit digitalen Inhalten zu verknüpfen. Über ein internetfähiges Smartphone/



Tablet, gelangt der Nutzer zur Webseite und dem online verfügbaren Informationsangebot. In dem erinnerungspädagogischen Projekt werden von Historikerinnen Kurz-Informationen zu den jeweiligen Lokalitäten verfasst. Weiter gibt es Vertiefungstexte zu Sach- und historischen Themen und ein Glossar. Es werden Karten, Ortspläne, Fotos, historisches Bildmaterial, Audio- und Videobeiträge digital bereitgestellt. So werden die Vielfalt jüdischer Kultur und die Bedeutung jüdischen Lebens im Kreisgebiet, welches mit der NS-Zeit abbricht, anschaulich vermittelt und die Erinnerung wachgehalten. Das QR-Angebot ermöglicht ein individuelles Erkunden, richtet sich an Gruppen, an Erwachsene, an Jugendliche und Schüler*innen, bereichert Exkursionen und Führungen. Das Projekt als Beitrag einer lebendigen Erinnerungsarbeit wurde auf einer Pressekonferenz am 17. August der Öffentlichkeit vorgestellt. *Petra Herre*

1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

Wer mehr über die Geschichte, über jüdisches Leben heute, über Veranstaltungen in diesem Festjahr 2021 erfahren möchte, findet viele Informationen unter www.2021JLID.de.

Tag des offenen Denkmals

Am Sonntag, dem **12. September**, öffnet auch die Große Evangelische Kirche in Oberkassel ihre Pforten und lädt herzlich ein, sich den historischen Raum in Ruhe anzusehen und auf sich wirken zu lassen und zwar von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Wer sich zudem über den aktuellen Stand und die Planungen zur Sanierung der Walcker-Orgel informieren möchte, hat dazu ebenfalls in dieser Zeit Gelegenheit. Mitglieder der Orgel-AG stehen als Ansprechpartner zur Verfügung, haben Bildwände vorbereitet und können von den bisherigen Arbeiten in der Orgelbauwerkstatt Weimbs berichten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Kantorin Stefanie Ingenhaag

Gottesdienstplanung Oberkassel/Dollendorf Sept. bis Nov. 2021

Es gelten die gegebenenfalls an die Corona-Situation angepassten Sicherheitsbedingungen.
Eine ständige Aktualisierung der Regelungen finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-ok.de.

So. 29. August 13. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste 1. Johannes 4,7-12: „geliebt!“	Pfarrerin Döllscher
So. 5. Sept. 14. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl – Jubelkonfirmation Psalm 90: „Ein Versteck für uns bist Du geworden“	Pfarrerin Quaas
Sa. 11. Sept.	Obk. 18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation Johannes 21,1–14: „Kommt und esst!“	Pfarrerin Döllscher & Vikarin Ugi
So. 12. Sept. 15. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 10.00 Uhr	Gottesdienst Lukas 17,5–6: „Vom Glauben, der Bäume versetzt“ Konfirmationsgottesdienst 1. Mose 12,1–4a: „Ins Weite“	Pfarrer i. R. Witschke Pfarrerin Döllscher & Vikarin Ugi
Sa. 18. Sept.	Obk. 18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Vorabend der Konfirmation Johannes 21,1–14: „Kommt und esst!“	Pfarrerin Döllscher & Vikarin Ugi
So. 19. Sept. 16. S. n. Trinitatis	Ddf. 10.00 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst 1. Mose 12,1–4a: „Ins Weite“ Gottesdienst Klagelieder 3,22–26.31–32: „Lieder sind wie Lichter“	Pfarrerin Döllscher & Vikarin Ugi Pfarrer i.R. Schmitz
So. 26. Sept. 17. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Römer 10,9–18: „Gott grenzenlos“	Pfarrerin Quaas
So. 3. Okt. Erntedank	Ddf. 11.00 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Familiengottesdienste 2. Kor 6,9–15: „Gerne-Geber:in“	Pfarrerin Quaas & Vikarin Ugi Pfarrerin Döllscher
So. 10. Okt. 19. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Jesaja 38,9–20: „Du tust mir gut!“	Prädikantin Koropp-Buschky
So. 17. Okt. 20. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Prediger 12,1–7: „Über die Endlichkeit – und was daraus folgt“	Pfarrer i.R. Schmitz
So. 24. Okt. 21. S. n. Trinitatis	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste – Kanzeltausch mit Bad Honnef 1. Korinther 1,18-25: „Papa, Charlys Vater hat gesagt, du wärst ein Ungläubiger.“	Pfarrer Löttgen- Tangermann
So. 31. Okt. Reformationsfest	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl – mit Konfirmand*innen Matthäus 5,1–10: „Hört, wen Jesus glücklich preist“	Pfarrerin Döllscher
So. 7. Nov. Drittletzter So. des Kirchenjahres	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste Psalm 85: „Dein Reich komme“	Prädikantin Koropp-Buschky
Mo. 8. Nov.	Ddf. 21.00 Uhr	19.30 Uhr: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland (Vortrag und Gespräch) Ökumenisches Gedenken der Novemberpogrome Sprüche 24,10–12: „Diese Worte – in eurem Herzen“	Pfarrerin Quaas & Team
So. 14. Nov. Vorletzter So. des Kirchenjahres	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste 2. Korinther 5,1–10: „Gegenwartsbewältigung“ 2. Korinther 5,1–10: „Leben jetzt – Hoffen auf mehr“	Pfarrerin Quaas Pfarrerin Döllscher
Mi. 17. Nov. Buß- und Bettag	Ddf. 19.00 Uhr	Salbungsgottesdienst mit Abendmahl Jak 5,13–16: „Segen geht unter die Haut“	Vikarin Ugi
So. 21. Nov. Ewigkeitssonntag	Ddf. 9.30 Uhr Obk. 11.00 Uhr	Gottesdienste mit Abendmahl Psalm 139: „Flügel der Morgenröte“	Pfarrerin Quaas Pfarrerin Döllscher
So. 28. Nov. 1. Advent	Obk. 9.30 Uhr Ddf. 11.00 Uhr	Gottesdienste Sacharja 9,9–10: „Wer bist du, Tochter Zion?“	Vikarin Ugi
So. 5. Dez. 2. Advent	Obk. 9.30 Uhr Ddf. 11.00 Uhr	Gottesdienst Familiengottesdienst Jesaja 61,1–3 + 10: „Wertvoller als Gold“	N. N. Pfarrerin Quaas und Team

Taizé-Andachten in Oberkassel

Unsere Taizé-Andachten beinhalten Lesungen und Gebete im Wechsel mit Musik aus Taizé und gemeinsam Stille halten. Hierzu laden wir an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr in die Große Kirche ein.

Unsere nächsten Taizé-Andachten:

- 2. September
- 7. Oktober
- 4. November



Die Walcker-Orgel sagt DANKE

Die Walcker-Orgel wird zur Zeit von der Orgelbaufirma Weimbs in Hellenthal/Eifel renoviert. Dafür erhielt die Gemeinde öffentliche Fördermittel. Für den fehlenden Teil und die zwischenzeitlich stattfindenden Renovierungs- sowie Vorbereitungsarbeiten werden seit Ende des letzten Jahres Spenden erbeten. Durch Pfeifenpatenschaften und auch durch sonstige Spenden sind bisher gut ein Drittel der voraussichtlich erforderlichen Summe eingegangen. Dies erfolgte in letzter Zeit auch mehrfach durch Spenden nach Beerdigungen. Allen sei herzlich an dieser Stelle gedankt!

Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel – Dollendorf

Bezirk I (Oberkassel):

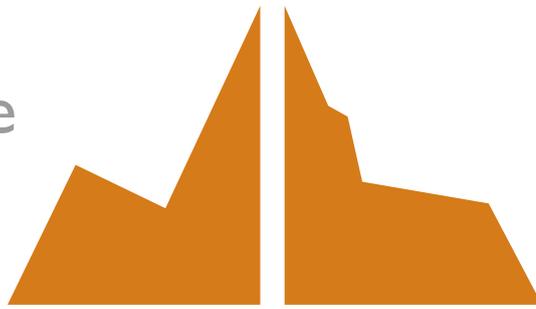
- Pfarrerin *Sophia Döllscher*
Kinkelstr. 2b, 53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de
- *Bernd Fischer*
Am Kriegersgraben 8, 53227 Bonn
☎ (02 28) 44 53 78; bernd.fischer@ekir.de
- *Dr. Peter Gurrath*
Am Kriegersgraben 62, 53227 Bonn
☎ (02 28) 4 22 48 20; peter.gurrath@ekir.de
- *Henning Jeske*
Im Bungert 20, 53227 Bonn
☎ (02 28) 94 49 92 84; henning.jeske@ekir.de
- *Astrid Schönesseifen*
astrid.schoeneseifen@ekir.de
- *Katrin Weber*
Langemarckstr. 12, 53227 Bonn
☎ (02 28) 6 29 16 00; katrin.weber@ekir.de

Bezirk II (Dollendorf):

- Pfarrerin *Dr. Anne Kathrin Quaas* (Vorsitzende)
Friedenstraße 31, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de
- *Sabine Höferth*
In der Rheinau 63; 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 29 81 16; sabine.hoeferth@ekir.de
- *Thelse Hoff*
Kantstr. 32, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 90 57 54; thelse.hoff@ekir.de
- *Elisabeth Konersmann*
Von-Loe-Str. 67, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 27 84 86;
elisabeth.konersmann@ekir.de
- *Udo Lehnen*
☎ (0 22 23) 9 05 99 34; udo.lehnen@ekir.de
- *Dr. Maren Stauber-Damann* (stellv. Vorsitzende)
Auf dem Schnitzenbusch 32a
53639 Königswinter, ☎ (0 22 23) 90 32 06;
maren.stauber-damann@ekir.de
- *Kerstin Stoops*
kerstin.stoops@ekir.de

Vikarin: *Dorothea Ugi*

☎ (0 15 78) 7 37 95 39, Dorothea.Ugi@ekir.de



Gemeindebrief

Nr. 4/2021

September–November 2021

52. Jahrgang

Das Kreuz mit dem Regenbogen

Schon wieder ein Regenbogen am Himmel. Dazu ein Schauspiel am Himmel als würden Weltuntergang und die Auferstehung der Toten auf einen Tag fallen. Strahlendes Licht aus der Ewigkeit des Universums, schwarze Wolken wie aufziehendes Unheil.

Und mittendrin der Regenbogen.

In Griechenland und der Türkei brennen die Wälder. Seit Tagen bekommen die Menschen die Feuer nicht unter Kontrolle. In den Hochwassergebieten türmt sich als Schrott das Material, aus dem die Menschen ihre Träume gebaut hatten. Und auf das Hoch der ersten Hilfe folgt das Tief der Verzweiflung über die unsichere Zukunft. In Afghanistan sind die Taliban auf dem Vormarsch. Demokratie und Menschenrechte gehen schneller wieder verloren als geahnt. Die nächste Coronawelle baut sich langsam aber sicher auf und die Hoffnung auf Herdenimmunität scheint Geschichte zu sein.

Hunderte von Regenbogenbildern habe ich zu Beginn der Pandemie verschickt. Viele Regenbogenbilder wurden in die Fenster geklebt. Und jetzt schon wieder ein Regenbogen am Himmel. Mittlerweile würde ich ihn lieber übersehen. Die bunte Botschaft von der Treue Gottes deckt sich zunehmend schlecht mit meiner Wahrnehmung der Wirklichkeit.

Gott sprach: »Ich schließe diesen Bund mit euch und mit allen Lebewesen bei euch. Er gilt für alle künftigen Generationen. Und dies ist das Zeichen, das an den Bund erinnern soll: Ich setze meinen Bogen in die

Wolken. Er soll das Zeichen sein für den Bund zwischen mir und der Erde. Wenn ich Wolken über der Erde aufziehen lasse, erscheint der Bogen am Himmel. Dann denke ich an meinen Bund mit euch und mit allen Lebewesen. Nie wieder soll das Wasser zur Sintflut werden, um alles Leben zu vernichten. Der Bogen wird in den Wolken stehen. Wenn ich ihn sehe, denke ich an den ewigen Bund Gottes mit allen Lebewesen – mit allem, was auf der Erde lebt.«

(1. Mose 9, 9–15)



Die Kurzfassung der Regenbogen-geschichte (Gott ist treu und wird seine Schöpfung erhalten), die kann ich zur Zeit nicht so leicht erzählen. Ich hoffe und bete, sie stimmt. Aber nach anderthalb Jahren Pandemie und diesem Sommer möchte ich die Geschichte anders lesen und erzählen. Ich möchte mehr davon erzäh-

len, dass wir Menschen als Bündnispartner*innen Gottes auch Pflichten haben. Die Pflicht zur Umkehr, zur Veränderung. Und die Pflicht zur Erfurcht vor allem Leben und vor Gott als dem Ursprung allen Lebens.

Und ich möchte die Geschichte von Regenbogen nicht als Kindergeschichte erzählen. Sie ist nicht naiv. Der Bogen in den Wolken erscheint, wenn die Wolken aufziehen und das Licht sich in den Fluten des Regens bricht. Er erscheint, wenn die Dinge in Bewegung sind. Der Bogen am Himmel steht nicht dafür, dass alles bleibt, wie es ist. Aber er erinnert Gott und Menschen an ihre tiefe Verbundenheit. Und die ist auf Zukunft angelegt.

Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*

Flut-Gebet

Gott, die Wasser haben mir
auch die Worte weggespült.
Das Leid, das Menschen gerade geschieht,
ist so unfassbar,
dass ich selbst beim Klagen nicht weiß,
wo anzufangen.
Bei denen, die ertrunken sind? Bei den Vermissten?
Wir wissen selbst heute noch nicht einmal, wie viele.
Bei denen, die ihr Haus, ihr Geschäft,
alle ihre Lebenserinnerungen verloren haben?
Mit der eigenen Wohnung haben viele zugleich ihre
Heimat, ihr Vertrauen verloren.
Gott, Du weißt um die Not, für
die uns die Sprache fehlt.
Um die vielen Tränen, die dennoch nicht reichen,
und die ungeweinte Trauer.
Gott, schenk uns die Kraft
jetzt für einander da zu sein.
Einander festzuhalten,
wo unser Grund und Halt weggespült wurde.
Gott, gib uns Mut, wieder aufzustehen.
Gegen Schlamm und Schutt.
Lass uns für einander Trösterinnen
und Hoffnungsbringer sein.
Gott, hilf uns umzugehen mit dem,
was wir nicht verstehen.
Und hilf uns so zu leben,
dass sich solche Katastrophen nicht vermehren.
Sprich Du selbst Amen,
wenn wir es nicht mehr können.

Präses Thorsten Latzel

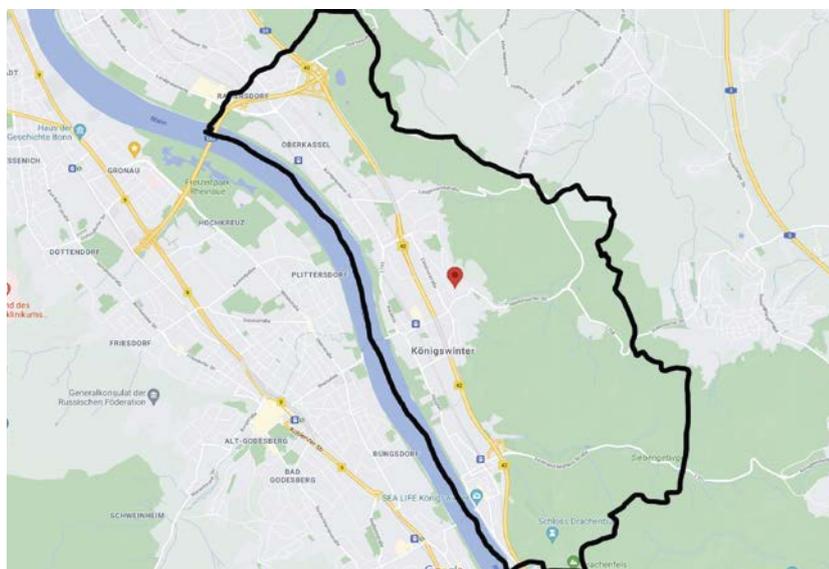
Die Kirche hilft

Die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) reicht vom Kirchenkreis Wesel im Norden bis zum Kirchenkreis Saar-West im Süden. Viele unserer Gemeinden in den von der Überschwemmung betroffenen Gebieten brauchen Unterstützung. Viele wollen helfen, auch wenn die Kamerateams und das große mediale Interesse mittlerweile weniger geworden ist. Um Hilfsangebote und Bedarf im kirchlichen Bereich vernetzen zu können, haben wir eine Hilfe-Börse im Internet eingerichtet. Unter www.ekir.de/kirchehilft können Gemeinden direkt veröffentlichen, was Sie brauchen bzw. suchen. Wer Hilfsangebote machen möchte, findet dort eine E-Mail-Anschrift.



Spendenkonto eingerichtet

Zur Nothilfe für die betroffenen Menschen wurde sehr zeitnah gemeinsam mit der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe und der westfälischen Nachbarkirche ein Spendenkonto eingerichtet. Das Konto bei der Diakonie RWL hat die IBAN DE79 3506 0190 1014 1550 20 bei der KD-Bank, Stichwort: Hochwasser-Hilfe.



Unsere neuen Gemeindegrenzen

Dies werden die Gemeindegrenzen der neuen „Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter“: Sie reichen im Norden bis über die Südbrücke hinaus. Im Süden umfassen sie auch noch den Drachenfels. Dies sind rund acht Rhein-Kilometer.

Aus dem Presbyterium

Gemeinsam auf dem Weg – jetzt auch verbindlich ... das sind der Gemeindebereich Altstadt unserer Evangelischen Kirchengemeinde Königswinter und die Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel.

Am 31. Mai wurde ein Meilenstein gesetzt. Die Presbyterien beider Gemeinden tagten – jeweils getrennt – im Ev. Gemeindezentrum in Niederdollendorf, um verbindliche, gleichlautende Beschlüsse zur Fusion am 1. Januar 2022 zu fassen. Im Anschluss daran stießen die Mitglieder beider Gremien mit einem Glas Sekt und dem Corona-bedingt nötigen Abstand auf die zukünftige Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter an (siehe auch Seite 3).

Bevor die Beschlüsse gefasst werden konnten, hieß es, die Gemeinde anzuhören. Aufgrund der zu dieser Zeit noch geltenden Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, konnte die Gemeindeversammlung leider nur digital durchgeführt werden. Am 9. Mai nahmen 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (jung und alt) online am Bildschirm teil. Weil nicht jede/r über einen eigenen Computer oder ähnliches verfügte, wurden Alternativen/Partner gesucht und gefunden. Die Tagesordnung beinhaltete Berichte

zum Stand der Fusionen im Berg- und Talbereich, zur finanziellen Situation der Gemeinde sowie zum Stand des Verkaufs der Immobilie in der Remigiusstraße. Das Presbyterium beantwortete in der zur Verfügung stehenden Zeit die Fragen der Gemeindemitglieder.

Bevor die Fusion vollzogen werden kann, muss erst noch der Kreissynodalvorstand zustimmen und im zweiten Schritt auch das Landeskirchenamt in Düsseldorf. Diese Zeit wollen und sollten wir nutzen, um weitere inhaltliche Themen zu besprechen und auszuloten, wo wir uns als Gemeinden mit unseren Gruppen und Ausschüssen schon jetzt begegnen, fördern und gegenseitig nützen können. Hierzu fällt mir der Werbespruch „Es gibt viel zu tun, packen wir es an!“ ein.

Bei Redaktionsschluss stand der Termin für das gleiche Prozedere zur Fusion des Gemeindebereichs Ittenbach mit den Berggemeinden Oberpleis und Stieldorf-Birlinghoven noch an.

Ute Bott

Gemeinde.Plus – oder: Be my plus one!

Wie sollen zwei Gemeinden in der Pandemie zusammenwachsen und zu einer werden? Im Auf und Ab der Wellen stellt sich diese Frage immer wieder neu und da die Wellen sich nicht in Gleichtakt mit dem Erscheinen des Gemeindebriefes bringen lassen, wird die heutige Antwort auf diese Frage vielleicht schon wieder veraltet sein, wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten.

Trotzdem: Wir laden Sie ein, in den kommenden Wochen Gemeinde.Plus zu sein. Also – nicht nur Gemeinde (und das fällt uns ja in der Pandemie schon schwer genug), sondern Gemeinde.Plus. Gemeinde.Plus - das ist der Blick in die Zukunft – oder zumindest über den Tellerrand. Gemeinde.Plus - das ist der Geschmack von mehr und die Vorwegnahme dessen, was sein soll.

Konkret: Da, wo Sie Gemeinde sind, suchen Sie nach dem Plus! Wenn Sie den Gottesdienst besuchen, dann vielleicht zusammen mit jemanden aus der Nachbargemeinde. Wenn Sie in einem unserer Chöre singen, dann suchen Sie den Kontakt zu Chorsänger*innen aus der Nachbargemeinde. Wenn Sie eine



Gruppe in unserer Gemeinde leiten (Oberkassel oder Königswinter), dann laden sie das entsprechende Pendant doch mal ein: Senioren.Plus. Frauenhilfe.Plus. Kantorei.Plus. Kleiderkammer.Plus.

Die Konfis in unseren Gemeinden machen es uns schon seit zwei Jahren vor: Konfis.Plus – miteinander über die Gemeindegrenzen und Bezirksgrenzen hinweg. Das Presbyterium und die Ausschüsse in unseren Gemeinden arbeiten entsprechend: Presbyterium.Plus (d.h. das Presbyterium Oberkassel lädt die Presbyter*innen aus der Altstadt Königswinter zu den Sitzungen ein, etc.).

Wo macht es Sinn in Zukunft Gemeinde.Plus zu sein? Wir brauchen Ihre Ideen und Ihre Initiative. Den pandemischen Umständen zum Trotz wollen wir die Zukunft unserer Gemeinde Oberkassel-Königswinter gestalten. Wir wollen als Christ*innen sichtbar sein und das Plus in unserer Gesellschaft sein. Wir wollen lebendige Gemeinschaft für die Zukunft gestalten. Bitte machen Sie mit. Be our plus one.

Pfarrerin Anne Kathrin Quaas

Gruppen und Kreise (alle unter Corona-Vorbehalt)

Frauen	
Frauenfrühstück Ittenbach	Jeden 2. Dienstag im Monat, 9.00–12.00 Uhr, Gemeindehaus Ittenbach Leitung: <i>Gudrun Kamper, Helga Bunge</i> Nächste Termine: 14. September, 12. Oktober, 9. November
Frauenkreis Altstadt	Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr, Ernst-Rentrop-Haus; Leitung: <i>Karin Jäger</i> Nächste Termine: 8. September, 13. Oktober, 10. November
Gesprächskreis für russland-deutsche Frauen Altstadt	Montag, 14-tägig, 19.00–21.00 Uhr mit <i>Ljuba Dück</i>
Jedermann	
Familientreff Ittenbach	Donnerstag, 17.00 Uhr, Gemeindehaus Ittenbach; Leitung: <i>Lydia Ryazantseva</i>
Dienstagforum Ittenbach	Jeden 1. Dienstag im Monat (sofern Corona-bedingt möglich) 19.00 Uhr, Gemeindehaus Ittenbach; Leitung: <i>Thomas Metzner</i> und <i>Dr. Wolfgang Stein</i>
Kleiderstube	Altstadt, Gemeinderäume, Grabenstraße 8 Abgabe/Verkauf: Dienstag 9.00–12.00 Uhr und 15.00–17.00 Uhr sowie Donnerstag 15.00–17.00 Uhr Annahme: Montag und Donnerstag 10.00–12.00 Uhr und während der Öffnungszeiten der Kleiderstube
Kinder	
Krabbelgruppe Ittenbach	Villa Kunterbunt; Freitag 9.00–10.30 Uhr Leitung: <i>Corinna Hönscheid</i> (Tel. 01 51/43 24 08 74)
Vorkindergarten Ittenbach	Villa Kunterbunt; Montag bis Donnerstag 8.30–12.00 Uhr, für 1- bis 3-Jährige (Tel. 0 22 23/46 64)
Spiel- und Sprachgruppe Mobile, Altstadt	Für Kinder ab 1 Jahr (während der Schulzeit) Montag bis Donnerstag, Ernst-Rentrop-Haus, Grabenstraße 22 8.00–12.00 Uhr, Leitung: <i>Beate Hoitz</i> (Tel. 0 22 23/29 92 41 und 01 78/5 37 21 17)
Treffpunkt für Kinder	Ittenbach: Jugendraum Gemeindehaus, Donnerstag 15.00–17.00 Uhr (für 8- bis 12-Jährige) (findet zur Zeit nicht statt)
Schulgottesdienste	Ittenbach: donnerstags 8.00 Uhr, Auferstehungskirche 14-tägig dienstags 8.00 Uhr, Grundschule Altstadt: CJD Christophorusschule Königswinter, nach Vereinbarung
Jugend	
Konfirmandenunterricht	Ittenbach: Konfi-Unterricht dienstags 17.30–19.00 Uhr; Gemeindehaus Aegidienberg Altstadt: Konfi-Unterricht, 1 x monatlich samstags im Gemeindezentrum Dollendorf
Angebote für Senioren	
Offene Tür für Senioren	Altstadt: Ernst-Rentrop-Haus, 15.00–17.00 Uhr; Leitung: <i>Karin Jäger</i> Jeweils am 3. Mittwoch im Monat (15. September, 20. Oktober, 17. November)
Altenheimgottesdienst	Seniorenzentrum Sankt Katharina, Schützenstraße 9 Jeden 2. Freitag im Monat 10.45 Uhr
Geburtstagscafé für Senioren	Altstadt: Ernst-Rentrop-Haus, 15.00–17.00 Uhr; Leitung: <i>Eva Hennemann</i> Termine werden bekanntgegeben
Musik	
Chor	Ittenbach: Donnerstag, 20.00 Uhr, Gemeindehaus; Leitung: <i>Renate Struensee</i>
Angebote zur Trauerbegleitung Bitte geänderten Ort beachten!	
Lebenscafé für Trauernde	Hospizbüro Oberpleis, Dollendorfer Str. 46, Sonntag, 15.00 Uhr (21.03., 18.04., 30.05.) Um Voranmeldung wird gebeten: Tel. 01 63/1 43 92 83
Trauertreff für Männer	Hospizbüro Oberpleis, Dollendorfer Str. 46, Freitag, 17.00–19.00 Uhr (19.03., 28.05.) Um Voranmeldung wird gebeten: Tel. 01 63/1 43 92 83

Gottesdienstplanung in Königswinter September bis November 2021

Ob und wie diese geplanten Gottesdienste stattfinden können, hängt ab von der Corona-Situation. Aktuelle Informationen, auch zu den Sicherheitsbedingungen, finden Sie auf der Homepage.

Datum	Auferstehungskirche Ittenbach (10.30 Uhr)	Christuskirche, Altstadt (10.30 Uhr)
4. September		Jubelkonfirmation (17.00 Uhr) Pfarrerin Quaa
5. September 14. So. n. Trinitatis		Gottesdienst Prädikantenanwärter Seebach
12. September 15. So. n. Trinitatis	Gottesdienst Prädikant Schubmann	
19. September 16. So. n. Trinitatis		Gottesdienst Pfarrerin Quaa
26. September 17. So. n. Trinitatis	Gottesdienst Pfarrer Bergner	Konfirmation (10.00 Uhr) Pfarrerin Döllscher
3. Oktober Erntedank		Gottesdienst Pfarrer i. R. Schmitz
10. Oktober 19. So. n. Trinitatis	Gottesdienst Pfarrer Klemp-Kindermann	
17. Oktober 20. So. n. Trinitatis		Gottesdienst
24. Oktober 21. So. n. Trinitatis	Gottesdienst Pfarrer i. R. Schmitz	
31. Oktober Reformationstag		Gottesdienst Pfarrerin Quaa
7. November Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	Gottesdienst Pfarrer i. R. Domay	
14. November Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr		Gottesdienst Prädikantenanwärter Seebach
17. November Buß- und Bettag		Salbungsgottesdienst mit Abendmahl (Gemeindezentrum Dollendorf, 19.00 Uhr) Vikarin Ugi
21. November Ewigkeitssonntag	Gottesdienst mit Totengedenken Pfarrerin Royek	
28. November 1. Advent		Gottesdienst Pfarrerin Döllscher
5. Dezember 2. Advent	Gottesdienst Pfarrer Klemp-Kindermann	

Sommer hinterm Altstadt-Kirchturm

In Corona-Zeiten sind wir als Gemeinde sehr dankbar, dass wir unseren Kirchgarten haben. Hier passierte in den letzten Monaten einiges, z. B. der ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag, eine Taufe mit Prädikantenanwärter *Stefan Seebach* und ein Sonntagsgottesdienst mit der Basis-Bibel. Über die Basis-Bibel wurde in der Bonner Kirchennacht in der Christuskirche informiert. Im September und Oktober wird auch in Dollendorf und Oberkassel Informationsmaterial der Deutschen Bibelgesellschaft über die Basis-Bibel zur Verfügung gestellt. *Karin Tetzlaff*



Frauenkreis Altstadt startete mit einem Sommerfest

Auch wenn es in Strömen regnete, kamen nach der langen Corona-Pause fast alle Damen des Frauenkreises Altstadt am 14. Juli zum Sommerfest in das Ernst-Rentrop-Haus. Dieses erste Treffen hatte die langjährige engagierte Leiterin *Karin Jäger* unter das Motto „Brücken bauen“ gestellt. Eine der ersten Brücken von Gott zwischen Himmel und Erde war der Regenbogen. Über eine andere Brücke, die Himmelsleiter (die Jakob im Traum erschienen ist), berichtete Pfarrerin *Anne Kathrin Quaas*. Anders als beim Turmbau zu Babel, bei dem sich die Menschen selber Zugang zum Himmel verschaffen wollten, fand Jakob den Zugang zum Jenseits im Traum. Gott sucht

ihn – und uns – auf und sorgt von sich aus dafür, dass uns der Himmel nahe ist. Eine Frage hatte Pfarrerin *Quaas* aber bereits seit ihrer Jugend beschäftigt: Warum gehen/schweben die Engel gerade über eine Leiter hoch und runter? Sie können ja theoretisch auch fliegen. Es ist wohl ein Bild dafür, dass zwischen der diesseitigen und der jenseitigen Welt viel Bewegung ist.

Langeweile kam auch an diesem Nachmittag nicht auf bei den anwesenden Frauen – und *Michael Müller*. Dafür sorgte *Karin Jäger*, die übrigens die Gruppe bereits seit 30 Jahren leitet und immer noch vor Ideen sprüht. Dieser Kreis trifft sich jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr im Ernst-Rentrop-Haus.



[Redacted text block containing multiple lines of blacked-out text, a small image of a cake, and a small graphic of a person in a cross-like shape.]

Das Männerfrühstück: Gemeinschaft und geistige Anregung

Liebe Gemeinde,

als Koordinator des Männerfrühstücks möchte ich auf diesem Weg unsere Männerrunde vorstellen.

Nach über 20 Jahren lebendiger Existenz des Männerfrühstücks sind wir wie die gesamte Gesellschaft durch die weltweite Corona-Heimsuchung ausgebremst, soziale Kontakte waren lange Zeit fast nicht möglich. Das gilt auch für unser Männerfrühstück, an dem sich zwischen 20 und 30 Personen erwartungsvoll bisher eingefunden haben. Fast von Beginn unserer Treffen bis vor drei Jahren wurde die Runde maßgeblich von unserem Mitglied *Dieter Mechlinski* geprägt. Er hat durch sein unermüdliches Engagement für ein allgemein anerkanntes Niveau gesorgt.

Welch großes Engagement er in all den Jahren geleistet hat, zeigt sich auch daran, dass wir sein Amt jetzt auf mehrere Schultern verteilt haben. Das hat auch bisher wohl zur Zufriedenheit aller gut geklappt. So wurden die Termine für interessante Vorträge zügig vereinbart.

Die Mitglieder des Männerfrühstücks kommen aus vielen Berufen, was sehr bereichernd ist. Wir haben immer wieder neue Mitglieder begrüßt und „integriert“. Wie wichtig die Gruppe für uns geworden ist, zeigt sich auch daran, dass nur fünf Teilnehmer in Dollendorf ansässig sind. Die anderen kommen von Beuel bis Rheinbreitbach angereist.

Als die Gruppe damals gegründet wurde, lag das Durchschnittsalter zwischen 60 und 70 Jahren. Nun liegt es mittlerweile zwischen 80 und 90 Jahren. Es wäre schön, wenn „jüngere“ Ruhestandler zu uns stoßen und biologisch entstandene Lücken füllen würden. Wir treffen uns jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Dollendorf.

Bei Interesse kontaktieren Sie mich gerne.

Bleiben Sie Gott befohlen und dem Alter entsprechend gesund.

Ihr Jörg Brüßler
(Tel. 0 22 23 / 2 76 67)



Frauenfrühstück Ittenbach trifft sich wieder

Am 8. Juni traf sich nach langer Zeit das Frauenfrühstück Ittenbach – vorsichtshalber noch ohne das sonst so liebevoll vorbereitete Frühstück. Unter der Leitung von *Gudrun Kamper* und *Helga Bunge* gab es viel über die Erfahrungen der letzten Monate zu berichten. Traditionell steht jeder Vormittag aber unter einem bestimmten Thema. An diesem ersten Dienstags-Treffen tauschten sich die Frauen über Florence Nightingale aus.

Das Frauenfrühstück trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus Ittenbach.

Sigi Gerken



Der Herr aber **richte eure**

Herzen aus auf die Liebe Gottes und
auf das Warten auf Christus.

Monatspruch
NOVEMBER
2021

2. THESSALONICHER 3,5



**Evangelische Frauenhilfe
Oberkassel**



In der Hoffnung, dass uns die vierte Welle der Pandemie keinen Strich durch die Rechnung macht, haben wir die Herbstmonate der Frauenhilfe geplant. Wir freuen uns auf anregende Nachmittage.

- Do., 2. September: **Ausflug zur Bartning-Kirche Oberpleis**
- Do., 23. September: **Ökumenisches Abendmahl – für und wider**
- Do., 7. Oktober: **Zum Weltmusiktag und zu seinem 100. Todestag: Engelbert Humperdinck – Leben und Werk**
- Do., 21. Oktober: **Internationales Jahr zur Beseitigung von Kinderarbeit – Was können wir tun?**
- Do., 4. November: **Trost lenkt den Blick nach vorn**
- Do., 25. November: **Lichtgestalten? Aberglaube? Oder gibt es Engel wirklich in unserer Welt?**

Wir treffen uns jeweils um 15.00 Uhr vor dem Jugendheim, im Jugendheim oder in Kinkelstr. 7. Wir freuen uns über Menschen, die schnuppern kommen.

Bleiben Sie behütet!



Monika Lawrenz
Tel. 02 28/44 29 49



Elisabeth Duwe
Tel. 02 28/44 56 13

**Liebe Besucher/innen des Senioren-Treffs
(immer donnerstags um 15.00 Uhr)!**

Der Lockdown ist (vorerst) aufgehoben! Anfang Juni kam das OK, sich wieder treffen zu dürfen. Plötzlich heraus aus dem „Wartezimmer-Modus“, Termine haben. Wie würde es nach der langen Pause werden?

Auf die Teilnehmer des Seniorentreffs war und ist Verlass! Unser erstes Treffen, am heißesten Tag des Jahres – und deshalb gab es Eis statt Kuchen, war denjenigen gewidmet, die in den vergangenen Monaten verstorben sind. Wir haben ihrer gedacht und uns an sie erinnert.

Gemeinsam mit *Reinhard Becker* vom Heimatverein Niederdollendorf wurden beim zweiten Treffen die vielen Quizfragen aufgelöst, mit denen wir in den Lockdown-Monaten in Kontakt blieben. Und wir haben viel dazugelernt!

Pfarrerin Quaas war mit der Frage bei uns, wer oder was uns in den vielen Monaten des Lockdowns geholfen hat und eine Stütze war. Und auch einen sehr gelungenen Bingo-Nachmittag hat es schon gegeben.

Wie es nun, da dieser Gemeindebrief erscheint, weitergehen wird, ob das „echte Leben“ nun so weitergehen kann – wir wissen es nicht. Deshalb gibt es an dieser Stelle noch keine Vorausschau auf unsere nächsten Treffen. Ein Thema wird allerdings dabei sein: Wir tauschen uns über die Bundestagswahl aus. Und auch die anderen Donnerstagnachmittage werden interessant, vielseitig und gesellig sein. Denn eines hat uns die Pandemie gelehrt: Gemeinsamkeit ist so wichtig.

Aus diesem Grunde freuen wir uns immer über neue Gesichter. Wir bereichern uns gegenseitig.

Seien Sie behütet!



Viel Spaß beim Bingo!



Elke Nolden
Tel. 0 22 23/2 67 13



Sigi Gerken
Tel. 0 22 23/2 82 32

Konfirmationen 2021

Die Konfirmandenzeit 2020/2021 begann im Juni 2020 mit einer Wanderung von der Christuskirche in der Altstadt in Königswinter, führte über die Evangelische Kirche in Dollendorf bis zur Großen Kirche in Oberkassel. Und genau in diesen drei Kirchen endet die Konfizeit im September 2021 mit den Konfirmationen.

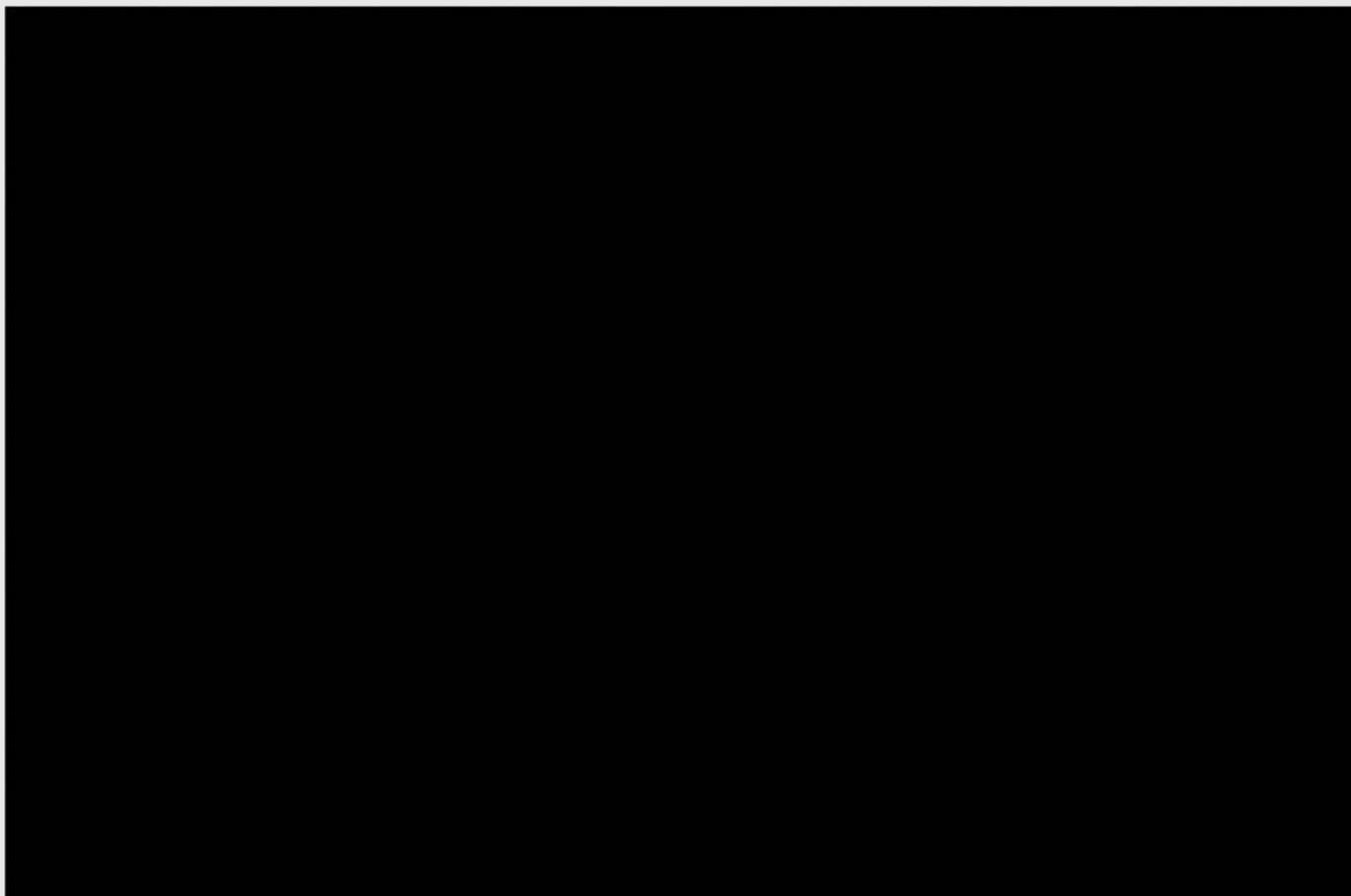
Ein besonderes Jahr liegt hinter uns. Aus welchem Bezirk jemand kam, war nicht so wichtig. Wichtig war, dass wir uns überhaupt sehen und gemeinsam Zeit verbringen konnten. Nicht ganz einfach in diesem von der Pandemie geprägten Jahr. Trotzdem haben wir uns getroffen. Wenn es ging vor Ort im Gemeindezentrum in Dollendorf, wenn das nicht möglich war, dann per Videokonferenz im Internet. Wir haben uns daran gewöhnt, Abstand zu halten und Maske zu tragen. Die gemeinsamen Fahrten und Spiele „mit Tuchfühlung“ haben wir trotzdem vermisst. Jetzt freuen wir uns auf

die Konfirmationen und manche der Konfis schon auf die Zeit danach als Teamer*innen.

Mit vielen Eindrücken und Begegnungen, um manche Frage und vielleicht die ein oder andere Anregung reicher, gehen wir aus diesem Jahr in die Zeit, die kommt. Das gilt nicht nur für die Konfirmandinnen und Konfirmanden, sondern auch für das Team. Zu dem gehörte neben vielen Ehrenamtlichen auch *Andrea Loers*, die Jugendleiterin aus der Kirchengemeinde Königswinter. Sie werden wir im nächsten Jahrgang vermissen, weil sie nicht mehr in der Gemeinde arbeitet. Deshalb hier ein sehr herzliches: Danke!

Am letzten gemeinsamen Wochenende ist ein Zelt entstanden: gestaltet von den Jugendlichen, aufgebaut von den Pfadfindern. Wenn das Wetter es zulässt, wird es an den Wochenenden der Konfirmation im jeweiligen Bezirk aufgebaut sein. Alle sind eingeladen vorbeizukommen und mit guten Wünschen und Segensworten die Jugendlichen zu begleiten.

Pfarrerin Sophia Döllscher



Wir werden 2021 konfirmiert:

Merle Ansorge, Hannah Beitz, Simon Bajracharya, Amelie Bott, Justin Fraiss, Simon Goebels, Karl Heel, Charlotte Houben, Amalia Husmann, Mia Janssen, Fabricio John, Charlotte Kaul, Anna-Lena Kassner, Getayawkal Girma Kelboro, Yididya Girma Kelboro, Anna-Naomi Kirchhoff, Tilmann Leifert, Anton Quante, Joona Rey, Emily Riginger, Henri Rodenkirchen, Regina Rotanov, Emily Schmitz, Lili Schwingen, Lana Weidenbrück, Janne Wößner, Nele Ziersch

„Starke Mädchen – denn wir sind gut von Gott gemacht!“

Empowerment-Workshop
für Mädchen im Alter
von 13 bis 15 Jahren

Egal, ob wir groß oder klein, gut oder schlecht sind in der Schule, unter unseren Mitschüler*innen beliebt oder unbeliebt, ob wir dick oder dünn sind, schwarz oder weiß, in unserem Alltag behindert werden oder nicht, cis oder trans: Wir Mädchen und Frauen sind genau so, wie wir sind, gut von Gott gemacht!

Auf der ganzen Welt wird uns allerdings in YouTube-Videos, auf dem Schulhof, manchmal auch von Freund*innen, Lehrer*innen oder der Familie etwas anderes erzählt. Dabei müssen wir nicht mitmachen!

Wir werden in einer festen Gruppe zusammen darüber nachdenken, wo wir in unserem Alltag klein gemacht werden und vor allem, was uns stark macht. Mit ganz praktischen Übungen probieren und lernen wir, uns selbst und einander zu stärken. Mit offenen Fragen



und ehrlichen Antworten. Mit Übungen zum Nein-Sagen und wie wir uns in unserem Körper wohlfühlen können.

Komm doch auch und lade andere ein!

Wann ist das? Am 3. und 10. Dezember 2021 sowie am 7. und 14. Januar 2022 (jeweils

16.00 bis 18.00 Uhr)

Wo? Gemeindezentrum Dollendorf, Friedenstraße 29

Wer kann kommen? Alle Mädchen zwischen 13 und 15 Jahren, die an allen Terminen können. Es gibt 20 freie Plätze. **Kostet das was?** Nein, es kostet nichts.

Wie geht anmelden? Ab November 2021 auf der Homepage der Gemeinde: www.kirche-ok.de

Noch Fragen? Schreibt eine Mail an: dorothea.ugi@ekir.de

Wir freuen uns auf euch!

*Dorothea Ugi zusammen mit
Simone Jodaitis und Thelse Hoff*

Weihnachtspäckchenaktion 2021 gestartet

Wir möchten uns auch dieses Jahr wieder an der Heiligabend-Aktion der Caritas für Obdachlose und Bedürftige in Bonn und Umgebung beteiligen. Corona-bedingt werden die Zusammenkünfte leider wieder draußen stattfinden müssen. Auch hier soll jedem Gast mit einem Weihnachtspäckchen eine Freude bereitet werden. Helfen Sie mit, indem Sie ein Päckchen mit Dingen zusammenstellen, die dringend benötigt werden. Inhalte des Päckchens können z. B. sein:

- Kleidungsstücke: warme Wintersachen, Unterwäsche, Socken, Mützen, Handschuhe, Pullis oder Jacken etc.
- Haltbare Nahrungsmittel
- Kosmetik und Hygieneartikel: Duschgel, Seife, Deo, Creme, Kamm oder Bürste, Taschentücher, etc.
- Taschenlampen oder Thermoskannen-/Becher
- Briefmarken und Briefumschläge, Kurzstreckenfahr tickets für Erwachsene Raum Bonn
- Desinfektionsmittel und Masken

Bitte verpacken Sie Ihren Karton weihnachtlich und heften Sie einen Zettel an, aus dem hervorgeht, ob der Inhalt für einen Mann, eine Frau oder geschlechtsneutral gedacht ist und um welche Größe es sich handelt.

Die Heiligabend-Aktion soll an mehreren Anlaufstellen stattfinden und es wird ein Outdoor-Café geplant. Hierzu wünscht sich die Caritas Spenden in Form von selbstgebackenen Plätzchen.

Ihr Päckchen und Ihre Plätzchen-Spenden können bis Mittwoch, den 15. Dezember, bei folgenden Stellen abgegeben werden:

- Evangelisches Gemeindebüro, Kinkelstraße 2, Bonn-Oberkassel
- Evangelisches Gemeindebüro, Grabenstraße 8, Königswinter
- Evangelisches Gemeindezentrum Dollendorf oder Bücherei im Evangelischen Gemeindezentrum, Friedensstraße 29, Dollendorf
- oder Sie bringen es zu den Gottesdiensten mit.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung.

*Kerstin Kemper, Beate Kesper
und Elke Nolden*

Fragen beantwortet Ihnen gerne *Elke Nolden*
unter Tel. 0 22 23 / 2 67 13.

Gemeinde Oberkassel/Dollendorf

Pfarrerinnen:

- **Bezirk Oberkassel:** Pfarrerin *Sophia Döllscher*
Kinkelstr. 2b, 53227 Bonn
☎ (02 28) 44 13 41; sophia.doellscher@ekir.de
- **Bezirk Dollendorf:**
Pfarrerinnen *Dr. Anne Kathrin Quaas*
Friedenstraße 31, 53639 Königswinter
☎ (0 22 23) 9 05 63 55; annekathrin.quaas@ekir.de
- **Gemeindebüro für die Bezirke Oberkassel und Dollendorf:** ☎ (02 28) 44 11 55
E-Mail: oberkassel@ekir.de (s. auch Impressum S. 2)
- **Kantorin:** *Stefanie Ingenhaag*, ☎ (01 63) 7 81 24 00
- **Küsterin in Oberkassel:** *Annette Schuster*
☎ (02 28) 85 09 98 95, mobil: (01 57) 36 37 61 22
- **Hausmeister in Oberkassel:**
Michael Theilig, ☎ (01 77) 8 54 21 16
- **Hausmeister und Küster in Dollendorf:**
Georg Grandhenry, ☎ (01 63) 1 83 80 20
- **Seniorenarbeit im Bezirk Dollendorf:**
Elke Nolden, ☎ (0 22 23) 2 67 13
- **Ev. Frauenhilfe Oberkassel:**
Monika Lawrenz, ☎ (02 28) 44 29 49 und
Elisabeth Duwe, ☎ (02 28) 44 56 13
- **Besuchsdienst:** *Sabine Höferth*, ☎ (0 22 23) 29 81 16
- **Ev. Kindergarten in Oberkassel:**
Leiterin: *Rebecca Klemmer*, Kinkelstr. 7
53227 Bonn, ☎ (02 28) 44 36 26
- **Ev. Kindertagesstätte Dollendorf GmbH**
Adresse Kindertagesstätte: Am Dornenkreuz 1
Leitung: *Marion Bornscheid*, ☎ (0 22 23) 9 07 44 41
Verwaltung: Hauptstr. 132, ☎ (0 22 23) 7 03 20
- **Sozialberatung:** *Iris Hanusch*, ☎ (01 70) 4 41 79 61
- **Bücherei Oberkassel:** *Susanne Kuhfuß*
☎ (02 28) 44 13 76 u. 18 49 76 17
Kinkelstraße 2 c (Jugendheim)
- **Bücherei Dollendorf:** *Carmen Kinzig*
☎ (0 22 23) 29 77 84
Friedenstraße 29 (Gemeindezentrum)
- **Textilien, Topf und Tasse**
„Treffpunkt Ev. Kleiderstube e. V.“
Königswinterer Str. 731, Oberkassel
Mittwoch 9.00–12.00 u. 15.00–18.00 Uhr
☎ (0 22 23) 90 48 74 (*Frau Heckmann*) und
(0 22 23) 2 66 92 (*Frau Dönhoff*)
- **Ambulanter Pflegedienst Theresienau**
Theresienau 20, 53227 Bonn-Oberkassel
☎ (02 28) 44 99-4 44 (täglich 6.00–21.00 Uhr)

Gemeinde Königswinter

- **Gemeindebüro**
Kerstin Stoops
53639 Königswinter, Grabenstraße 8
☎ (0 22 23) 2 19 00, Fax (0 22 23) 9 09 83 32
Mo. u. Do.: 10.00–12.00 Uhr
koenigswinter@ekir.de
- **Pfarrer Bezirk Ittenbach**
Stefan Bergner
53604 Bad Honnef, Friedenstr. 13
☎ (0 22 24) 97 21 71
- **Pfarrerinnen Bezirk Altstadt**
Dr. Anne Kathrin Quaas
53639 Königswinter, Friedenstr. 31
☎ (0 22 23) 9 05 63 55
annekathrin.quaas@ekir.de
- **Pfarrer und Vorsitzender des Presbyteriums**
Carsten Schleaf
53819 Neunkirchen-Seelscheid, Dorfstr. 2
☎ (0 22 47) 61 34
- **Kirchmeisterin:**
Ute Bott, 53639 Königswinter
☎ (01 71) 4 89 05 40
ute.bott.1@ekir.de
- **Kirchenmusikerin:**
Renate Struensee, ☎ (02 28) 48 31 71
renate.struensee@ekir.de
- **Küster:**
Tadele Ayele,
53639 Königswinter, Heckenweg 6
☎ (01 57) 30 87 24 00
tadele-ayele@t-online.de
- **Jugendarbeit:**
Elisa Schuchert
schuchert_e@gmx.de

Kirchen:

- **Auferstehungskirche Ittenbach**
Kantering 11, 53639 Königswinter
- **Christuskirche Altstadt**
Grabenstraße 10, 53639 Königswinter

Gemeindehäuser:

- **Ernst-Rentrop-Haus**,
Altstadt, Grabenstraße 22,
☎ (0 22 23) 29 92 41
- **Gemeindehaus Ittenbach**,
Kantering 11 a, ☎ (0 22 23) 40 12

Aus Platzgründen können diesmal die Presbyter und andere Informationen (Hilfe und Beratung) leider nicht erscheinen. Diese Informationen können über das Gemeindebüro erfragt werden bzw. stehen auf der Homepage.